

Jahres- bericht

2025





Vicky Schlagböhmer
EQUA-Stiftungsvorstand

Editorial: EQUA-Patenschaften

Liebe Freunde der EQUA-Stiftung,

seit über 20 Jahren hat sich die EQUA-Stiftung in der Family Business Community etabliert und ist aus Wissenschaft und Praxis nicht mehr wegzudenken. Sie unterstützt insbesondere interdisziplinäre Forschung und stellt die Ergebnisse und das so gewonnene Wissen den Familienunternehmen bzw. den Unternehmerfamilien zur Verfügung. Auf vielfältige Art.

Gerne wollen wir noch mehr fördern und damit noch mehr bewegen. Dazu brauchen wir Hilfe aus der Wissenschafts- und Unternehmenscommunity: Übernehmen Sie eine **Patenschaft** für einen EQUA-Stipendiaten oder eine EQUA-Stipendiatin. Durch eine monatliche Spende ab € 100 (ein Vollstipendium entspricht in der Regel derzeit monatlich € 1.500) während einer meist ein- bis dreijährigen Förderung ermöglichen Sie mehr Stipendien und damit mehr Impact. Die PatInnen können darüber hinaus auch SparringpartnerIn für ihr ‚Patenkind‘ sein. Wenn Sie mehr über die derzeit und bisher geförderten Stipendien und Förderprojekte der EQUA-Stiftung wissen wollen, so finden Sie diese unter <https://www.equa-stiftung.de/wissenschaft/foerderung>.

Wir freuen uns über alle neuen Patenschaften und auf Ihre Anmeldung als EQUA-PatIn über die beigelegte Karte bzw. über diesen QR-Code:



Auch in diesem Jahresbericht informieren wir wieder über unsere vielfältige Arbeit in 2025. Ich wünsche Ihnen viele gute Gedanken, Erkenntnisse und Impulse beim Blättern und Lesen.

Vicky Schlagböhmer (Vorstand der EQUA-Stiftung)

Wer wir sind

Die gemeinnützige EQUA-Stiftung erweitert das Wissen über Unternehmerfamilien und Familienunternehmen durch die Förderung von Forschung und durch den Erfahrungsaustausch. Sie macht dieses Wissen den Unternehmerfamilien zugänglich, um ihnen dabei zu helfen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und ein gesundes Fundament ihres Unternehmens und damit unserer Volkswirtschaft zu sein.

2025 bei der EQUA im Fokus



Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf, heißt es. In Unternehmerfamilien gesellt sich eine weitere Erzieherin hinzu: die Firma.

Erziehung in Unternehmerfamilien

Caroline Heil, Heiko Kleve und Rena Haftlmeier-Seiffert begreifen Unternehmer- und Gesellschafterfamilien als eine Familienform, die die Erziehung der Kinder auf besondere Weise beeinflusst. Denn in diesen Familien sitzt das Unternehmen immer mit am Tisch. Unternehmereltern sollten deshalb über Kenntnisse verfügen, die über gewöhnliches Erziehungswissen hinausgehen. Entlang der Lebensphasen eines Menschen wird der Einfluss des Unternehmens auf das Aufwachsen der Kinder beschrieben. Fokussiert wird dabei jeweils auf spezifische Kontexte: das Wesen des Kindes, die Familie, das Unternehmen, das Eigentum und das jeweilige soziale Umfeld. Im zweiten Teil des Buches werden Themen beleuchtet, die das ganze Leben über gültig sind, z. B. Erwartungen in Bezug auf die Nachfolge, Loyalitäten und der Umgang mit Vermögen. Fragen, die zur Reflexion anregen, konkrete Tipps und besondere Hinweise machen das Buch zu einem einmaligen Begleiter für Unternehmerfamilien bei der Erziehung ihrer Kinder.

Caroline Heil, Heiko Kleve, Rena Haftlmeier-Seiffert: Wenn die Firma mit am Tisch sitzt. Ein Ratgeber für Unternehmereltern, mit Illustrationen von Katya Stark, Carl-Auer Verlag 2025, 125 Seiten, ISBN 978-3-8497-0598-5



Externe Nachfolge

switch ist eine digitale Tauschplattform, die NextGens und NowGens aus verschiedenen Unternehmerfamilien vernetzt. Ziel ist es, für Mitglieder aus Unternehmerfamilien Möglichkeiten zu schaffen, abseits der eigenen Familiendynamiken Nachfolge bzw. Übergabe zu „üben“. Die EQUA betreibt diese Plattform nun seit über einem Jahr. Sie wird gut angenommen und ermöglichte schon viele Matches. Allerdings stellte sich heraus, dass es immer wieder Profilanmeldungen gibt, die eigentlich etwas ganz anderes suchen: externe NachfolgerInnen, weil es in der Familie keine geeigneten KandidatInnen gibt. Deshalb entstand nun neben **switch intern** (das bisherige switch) auch **switch extern**. Dieses Angebot unterscheidet sich von den marktüblichen Plattformen für VerkäuferInnen und KäuferInnen von Unternehmen darin, dass sie persönlich passende NachfolgerInnen für Unternehmen bzw. passende Unternehmen für neue InhaberInnen matcht. Hier geht es nicht nur um Kennzahlen und ein sich lohnendes Investment, sondern darum, dass die gelebten Werte im Unternehmen zu den Überzeugungen der neuen InhaberInnen passen und umgekehrt. Denn viele Unternehmens(ver)käufe scheitern im letzten Moment nicht an der Höhe des Kaufpreises, sondern am unguten Bauchgefühl, das eigene Lebenswerk in als fremd empfundene Hände zu geben bzw. ein Unternehmen zu übernehmen, das nicht zu den eigenen Werten passt. Deshalb gibt es nun bei der EQUA nicht nur die digitale Nachfolge-Plattform **switch intern**, sondern auch **switch extern**.

Unternehmensnachfolge



Forschungsprojekt: NextGens

Die Langzeitstudie Projekt²⁰²⁴ wurde am FIF (Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen) der Zeppelin Universität durchgeführt und inhaltlich sowie finanziell durch die EQUA-Stiftung 10 Jahre lang unterstützt. Leiter des Projekts war Prof. Dr. Reinhard Prügl gemeinsam mit wechselnden KollegInnen. Das Projekt ist einzigartig in seiner doppelten Ausrichtung: Alle Studienteilnehmenden bekamen nämlich einerseits ganz konkrete Erkenntnisse über sich und ihre ganz spezielle Situation und andererseits erhielt die Wissenschaft Längsschnitt-Datenmaterial. Ziel war und ist es, belastbare Erkenntnisse über die Entwicklung und die benötigten Kompetenzen der NextGen von Familienunternehmen zu gewinnen. Das Projekt²⁰²⁴ wird nun als Projekt²⁰³⁵ fortgeführt. Diese Langzeitstudie wird also die NextGen aus Familienunternehmen über 20 Jahre lang begleiten. Wenn Sie zur jungen Generation einer Unternehmerfamilie gehören, dann machen Sie mit beim Projekt²⁰³⁵.

EQUA-Stipendium: Nachfolgebereitschaft

Bei dieser Studie wertet Clemens Krüger (FIF) das Datenmaterial der zehnjährigen Langzeitstudie Projekt²⁰²⁴ aus, um die Entwicklungsmuster der NextGen aus Unternehmerfamilien zu verstehen: die Entwicklung der emotionalen Bindung an das Familienunternehmen, die Dynamik der Nachfolgebereitschaft sowie die Karrierewege und beruflichen Entwicklungspfade.

Digitale Plattform: externe Nachfolge

switch extern ist eine digitale Plattform, auf der KäuferInnen Unternehmen nicht nur als Investment verstehen und VerkäuferInnen mit ihrem Unternehmen nicht nur den maximal hohen Preis erzielen wollen. **switch extern** matcht hingegen Unternehmen mit passenden externen NachfolgerInnen, damit das Lebenswerk gut weitergeführt wird, auch wenn es keine geeigneten KandidatInnen in der eigenen Familie gibt.



EQUA-Stipendium: Psychologische Faktoren bei der externen Nachfolge

Diese Analyse stellt die Basis für **switch extern** dar, denn Jessica Ulrich suchte im Rahmen eines größeren Forschungsprojekts (betreut von Prof. Dr. Birgit Felden an der HWR Berlin) die Faktoren und Kriterien für die emotionale Übereinstimmung und Passung von UnternehmensverkäuferInnen und -käuferInnen.

EQUA Uncut Diamond Award

Dieser Wissenschaftspreis wurde auf der IECER 2025 in Reykjavik erstmals von der EQUA-Stiftung ausgelobt. Der Award ging an Christina Constantinidis (University of Quebec), Audrey Missonier und Frank Celhay (MBS in Montpellier) und wurde ihnen für ihr Research-in-Progress-Paper *Family Business and the Succession Fiction: Reveals the Dark Side of Business and Family* verliehen.

Familiendynamik

Workshop: Erziehung in Unternehmerfamilien

Auf dem 27. Kongress für Familienunternehmen an der Universität Witten/Herdecke haben Rendel Pietsch und Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert den Workshop *Erziehung in Unternehmerfamilien - Zwischen Mut und Weisheit* gestaltet. Im Austausch mit den Teilnehmenden gingen sie insbesondere auf die spezifischen Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben ein, die nur in Unternehmerfamilien auftauchen.

EQUA-Förderung: Erziehung

Katya Stark fertigte maßgeschneiderte Grafiken für den Erziehungsratgeber für Unternehmerfamilien an. Dieser hilft Unternehmer- und Gesellschafterfamilien ihre besonderen Aufgaben beim Aufwachsen der nächsten Generation zu erkennen und damit eine kompetente NextGen zu erziehen (siehe zur Publikation Seite 3).

EQUA-Stipendium: Die dritte Generation

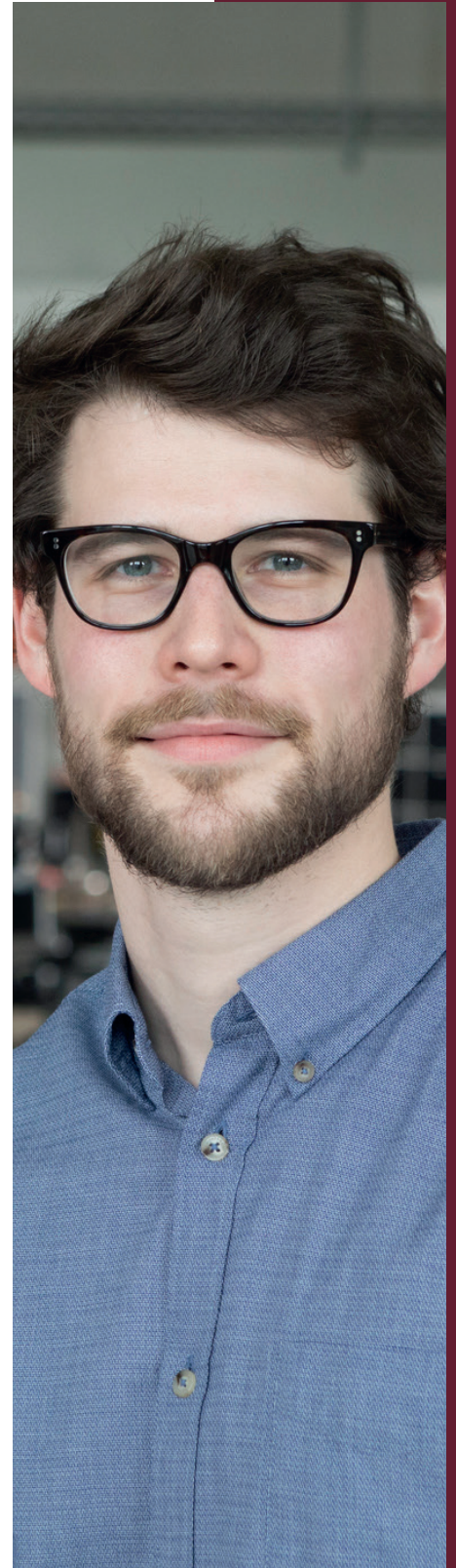
Lola Koller (Sigmund-Freud-Universität Wien) widmet sich der Behauptung, dass Familienunternehmen angeblich in der dritten Generation untergehen. Die Ergebnisse dieser Studie sollen insbesondere jüngere Unternehmerfamilien dazu anregen, notwendige Anpassungen vorzunehmen, um so den Fortbestand von Familie und Unternehmen über die dritte Generation hinaus zu sichern. Diese Anpassungen betreffen ihre Entscheidungs-, Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien. Außerdem sollen die Erkenntnisse auch BeraterInnen und TherapeutInnen von Familien mit Unternehmen dienen. Der vorläufige Titel der Dissertation lautet: *Der Limbus der dritten Familiengeneration aus einer familienpsychologischen Perspektive*.

Workshop: Konflikte in Familienunternehmen

Im Family Business Club (FBC@TUM) gestaltete Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert einen Workshop über die Ursachen von typischen Konflikten in Unternehmerfamilien und bot anschließend Tools für den Umgang mit solchen Spannungen an.

EQUA Best Paper Award

Der Preis wurde auf der FIFU-Konferenz in Salzburg an Lola Koller, Tarek el Sehity und Jaan Valsiner (Sigmund-Freud-Universität Wien) verliehen. Er wurde ihnen für ihre Arbeit über die Rolle der Angeheirateten in Unternehmerfamilien und deren wichtige Funktion für den Fortbestand des Unternehmens auch in der nächsten Generation zugesprochen.



Gesellschafterkompetenz



EQUA-Stipendium: Psychological Ownership

Julius Velz (Universität Witten/Herdecke) untersucht in seiner Dissertation das Phänomen der „psychologischen Eigentümerschaft“. Ihn interessiert, warum sich manche EigentümerInnen von Familienunternehmen emotional sehr weit von ihrem Unternehmen entfernt fühlen, während sich andere voll damit identifizieren. Er will verstehen, wie emotionales Commitment entsteht. Dazu untersucht er den Extremfall: Hat eine Unternehmerfamilie ihr Unternehmen in eine Stiftung eingebracht, dann gehört der ursprünglichen Unternehmerfamilie das Unternehmen rechtlich nicht mehr. Und trotzdem gibt es Familien, die ihrem in eine Stiftung eingebrachten Unternehmen sehr eng verbunden bleiben. Sie fühlen sich dennoch tief verantwortlich. Und andererseits gibt es GesellschafterInnen, die große Anteile an Familienunternehmen halten und sich diesem Unternehmen sehr fern fühlen, ja die Eigentümerschaft geradezu ablehnen oder sie allenfalls als neutrale Investition verstehen. Wenn das Phänomen der „emotionalen Eigentümerschaft“ und die Einflussgrößen und Mechanismen, die dazu führen, geklärt sind, kann dies großen Nutzen bringen, denn dann kann man Gesellschafterverantwortung fördern und damit die Basis für jedes Familienunternehmen stabilisieren.

EQUA-Projekt: Entscheidungsfindung in Eigentümerfamilien

Clemens Krüger analysiert den von Prof. Dr. Beate Cesinger et al. erhobenen großen Datensatz zur komplexen und teilweise widersprüchlichen Entscheidungsfindung in Unternehmerfamilien. Er untersucht, inwiefern Entscheidungsfindungsparadoxien von Eigentümerfamilien ausgehalten und selbst genutzt werden, um den Unternehmenserfolg zu sichern und sogar zu steigern.

Workshop: Beratung von Inhaberfamilien

Bei der Fortbildung für Berater von Eigentümerfamilien am Institut für Inhaberstrategie in Berlin übernahm Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert ein Modul und stellte dabei die Wertepprägung in den Mittelpunkt. Denn diese ist ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis für und bei der Arbeit mit Gesellschafterfamilien.

Unternehmensführung

EQUA Online-Kolleg: Fachkräftemangel

Sehr viele Unternehmen in Deutschland sehen sich vom Fachkräftemangel herausgefordert. Im neuen auf der EQUA-Website veröffentlichten Modul des EQUA Online-Kollegs *Fachkräfte durch Werte gewinnen und halten* geben Sarah Brauns und Simon Rutar (heart job) Auskunft, wie man dem Fachkräftemangel begegnen kann.



EQUA-Stipendium: Loyalität als Gefahr

Die hohe Identifikation der Mitarbeiter gilt als Stärke von Familienunternehmen. Doch kann es dabei auch zu „Überloyalität“ kommen, die zu Betrug, Unterschleif oder anderem korruptem Verhalten führt. David Sauer (WHU Vallendar) geht den Bedingungen und Gegenmaßnahmen nach, um Lösungsansätze für die Praxis zu entwickeln.

EQUA-Stipendium: Spannungsfeld Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg

Ziel des Promotionsvorhabens von Marlene Fröhlich (HWR Berlin) ist es, ein fundiertes Verständnis darüber zu gewinnen, welchen Hürden Familienunternehmen auf dem Weg zum nachhaltigen Unternehmen begegnen und wie diese überwunden werden können, ohne dabei die wirtschaftliche Tragfähigkeit zu gefährden.

EQUA-Stipendium: Psychopathen in Familienunternehmen

Als Psychopathen bezeichnet man Menschen mit schweren Persönlichkeitsstörungen, die völlig empathielos gewalttätig sind. In subtilerer Form gehen Menschen mit psychopathischen Zügen „nur“ symbolisch über Leichen. Sind solche Psychopathen Führungskräfte, so schaffen sie toxische Unternehmenskulturen. Mit seiner Studie untersucht Jan Kinnert (Universität Siegen), inwiefern Familienunternehmen für solche Persönlichkeiten ggf. ein besonders gutes oder ein besonders hinderliches Umfeld darstellen.

EQUA-Stipendium: Frauen in der Führung

Natalie Welch (Universität Trier) nimmt mittels einer Big-Data-Analyse und darauf aufbauend die Bewertung von Fakten über Frauen im Management von Familienunternehmen und Nicht-Familienunternehmen vor. Sie leistet damit sowohl einen wissenschaftlichen wie auch praxisrelevanten Beitrag zum aktuellen gesellschaftlichen Diskurs über die Gleichberechtigung von Frauen und über die Nutzung weiblicher Talente und Ressourcen in der Arbeitswelt.

EQUA-Stipendium: Compliance

Nicole Bartosch (TU Dortmund) entwickelt in ihrer Dissertation zum Thema Compliance in mittelständischen Unternehmen Handlungsempfehlungen, die mittelständischen Familienunternehmen helfen, Compliance-Systeme adäquat umzusetzen, da die meisten Compliance-Regelungen für Börsenkonzerne entwickelt wurden und bei nicht-börsennotierten Familienunternehmen weder anwendbar sind noch deren andere Strukturen berücksichtigen.



Resilienz



EQUA-Forschungsprojekt: Resilienz

Viele Familienunternehmen bestehen seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten. Eine derart lange Existenz ist nur möglich, wenn eine hohe Resilienz gegenüber externen Krisen vorhanden ist. Es ist jedoch nach wie vor relativ unklar, worin die Resilienz von Familienunternehmen besteht und welche konkreten Faktoren und Charakteristika die Resilienz in der Krise fördern oder verringern und welche Rolle die Unternehmerfamilie dabei spielt. An dem Forschungsprojekt *Resilienz von Familienunternehmen in externen Krisen* an der FH Salzburg unter der Leitung von Prof. Dr. Christine Mitter und Prof. Dr. Michael Kuttner sind der Studienassistent Thomas Mörrth und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Julia Riepl beteiligt. Sie werden mit einem EQUA-Stipendium gefördert.

EQUA-Stipendium: Balance von Kontinuität und Transformation

„Bei uns hat Veränderung Tradition“. So oder ähnlich formulieren es FamilienunternehmerInnen, wenn sie es schaffen, eigentlich Unvereinbares zu vereinbaren: nämlich Stabilität mit Agilität. In ihrer Studie *Success Factors for the Long-Term Resilience of Family Businesses: Balancing Cultural Continuity and Strategic Transformation* will Teresa Fritsch (Universität Mannheim) klären, was Familienunternehmen resilient macht und wie sie über lange Zeit überleben, indem sie den Gegensatz von Veränderung und Stabilität vereinen.

Werteorientierung

EQUA-Stiftungslehrstuhl: Familienunternehmen, deren Kultur und Eigentümer

Am EQUA-Stiftungslehrstuhl an der Technischen Universität München, TUM School of Management, hat Prof. Dr. Melanie Richards die Professur für Familienunternehmen, deren Kultur und Eigentümer inne. Sie erforscht gemeinsam mit ihrem Team und Studierenden, wie und warum die spezielle Kultur von Familienunternehmen die Entscheidungsfindung und den Erfolg dieser Unternehmensform beeinflusst. Dabei steht das unternehmerische und soziale Handeln von Unternehmerfamilien im Mittelpunkt. Deshalb werden neben den finanziellen insbesondere auch die nichtfinanziellen Ziele untersucht, also die Werte und emotionalen Dimensionen. Denn diese haben starke Implikationen auf die Familienunternehmens-Praxis, was allerdings bisher in der Forschung nur wenig reflektiert wurde.

EQUA-Stipendium: Werteübertragung

Viktoria Luft (Universität Witten/Herdecke) erforscht die Werteübertragung in Unternehmerfamilien, also die wertbasierten psychologischen Dimensionen an der Schnittstelle zwischen Familienunternehmen und Unternehmerfamilie. Damit will sie zum einen in der Wissenschaft eine Wissenslücke füllen. Zum anderen will sie aber auch einen praktischen Beitrag leisten, der Unternehmerfamilien und Familienunternehmen helfen kann, den Erfolg im Unternehmen und die Einigkeit in der Familie zu stabilisieren.

EQUA-Stipendium: Socioemotional Wealth

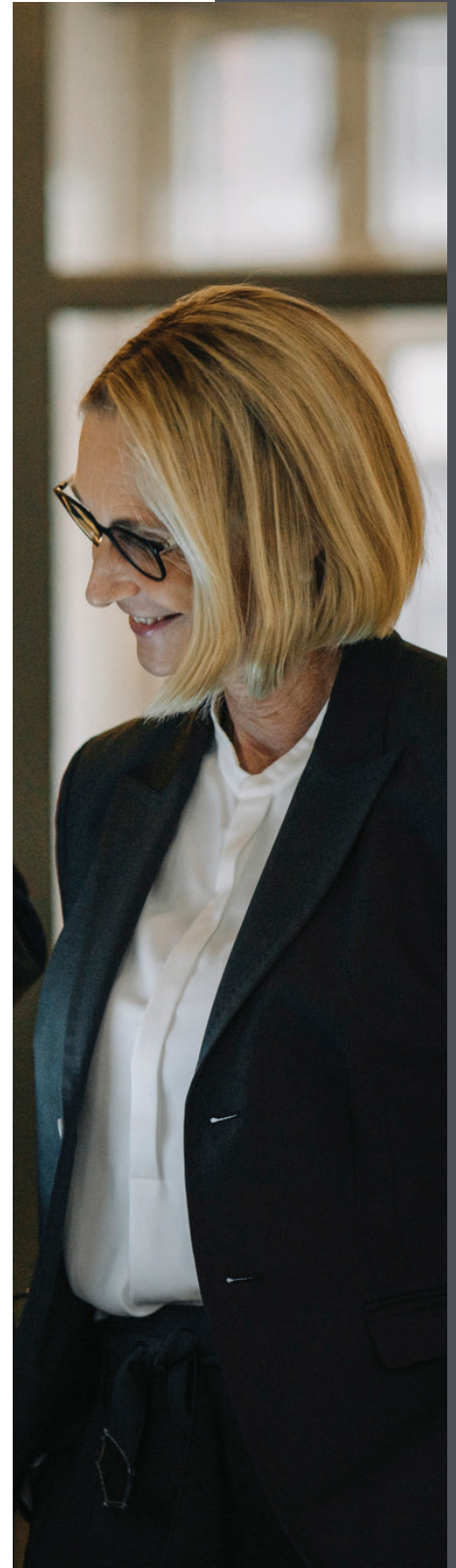
Der Verkauf eines Unternehmens wird meist aus der Vermögensperspektive betrachtet. Constantin Ehret (WHU Vallendar) widmet sich in seiner Dissertation hingegen den Auswirkungen des Verkaufs auf die Unternehmerfamilie und untersucht eine möglicherweise veränderte Haltung, die zum Verkauf führt. Mit seinen ersten Ergebnissen konnte er die Jury im *Shark Tank* auf der IFERA 2025 überzeugen und erhielt den ersten Preis.

EQUA-Stipendium: Nachhaltigkeit

Felix Stockert (Hochschule Aalen) befasst sich in seiner Dissertation mit den verschiedenen Wirkungen des nachhaltigen Wirtschaftens von Familienunternehmen: wirtschaftlicher Erfolg, Wertsteigerung, Arbeitgeberattraktivität und Nachfolgebereitschaft innerhalb der Familie.

Workshop: Werte in Familienunternehmen

Gemeinsam mit PD Dr. Tobias Köllner hielt Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert einen Workshop über die Werte in Familienunternehmen auf der Konferenz *Die Familie des Familienunternehmens: Eine internationale Perspektive* an der Universität Witten/Herdecke. Im Mittelpunkt standen die Ursachen, Ausprägungen und Wirkungen der Werte in Familienunternehmen im Kontext des internationalen Vergleichs.



Übergreifende und andere Themen



EQUA-Moderation: Veränderungen in Unternehmerfamilien

Die EQUA hat auch 2025 wieder Unternehmerfamilien bei Veränderungsprozessen unterstützt. In die maßgeschneiderten Workshops für einzelne Familien fließt viel Know-how und Wissen ein, denn die EQUA kann auf einen Fundus an wissenschaftlichen Erkenntnissen genauso zurückgreifen wie auf langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Unternehmerfamilien.

EQUA Stipendiaten-Kolloquium

Dieses Kolloquium diente dem interdisziplinären Austausch. Es lud zum Diskurs über die aktuellen Forschungsprojekte der WissenschaftlerInnen ein.

- Constantin Ehret: Die Auswirkungen von SEW auf den Verkauf und die Nachfolgebereitschaft in Familienunternehmen
- Viktoria Luft: Werteübertragung in Unternehmerfamilien
- Felix Stockert: Nachhaltigkeit in Familienunternehmen
- Marlene Fröhlich: Familienunternehmen im Spannungsfeld zwischen Nachhaltigkeitstransformation und wirtschaftlichem Erfolg
- David Sauer: Wenn Loyalität zur Gefahr wird: Wie starke Identifikation in Familienunternehmen zu unethischem Verhalten führen kann – und wie Werte dieser Dynamik entgegenwirken
- Jan Kinnert/Florian Fuchs: Deviante Führungsstile – Der Effekt von Corporate Psychopaths in Familienunternehmen
- Lola Koller: Der Limbus der dritten Generation aus einer familienpsychologischen Perspektive
- Teresa Fritsch: Success Factors for the Long-Term Resilience of Family Businesses: Balancing Cultural Continuity and Strategic Transformation

Blockseminar: Beratung von Unternehmerfamilien

Bei dem berufsbegleitenden Masterstudiengang *Erbrecht & Unternehmensnachfolge* an der Universität Münster bildeten sich auch im Jahr 2025 wieder Steuer- und VermögensberaterInnen sowie AnwältInnen fort, um ihre MandantInnen angemessen und qualifiziert unterstützen zu können. In dem von Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert geleiteten Modul *Besondere Anforderungen bei der Beratung von Unternehmerfamilien* werden (eigene) Erfahrungen reflektiert und praxisnahe Methoden für die Arbeit mit Unternehmerfamilien vorgestellt und mit konkreten Beispielen illustriert.

Institutsförderung: WIFU

Die EQUA gehört zum Trägerkreis des WIFU (Wittener Institut für Familienunternehmen) an der Universität Witten/Herdecke und macht damit gemeinsam mit anderen TrägerInnen auch im Jahr 2025 deren interdisziplinäre Arbeit über und mit Familienunternehmen und Unternehmerfamilien möglich.

Workshop: Kinder, Beruf und Familienunternehmen

Auf dem 27. Kongress für Familienunternehmen an der Universität Witten/Herdecke hielten Dr. Karin Keller-Werner und Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert einen Workshop über das Spannungsfeld der Verantwortung von Frauen, die ihr Familienunternehmen, ihren Job und ihre Mutterrolle meistern. Im Austausch mit den Teilnehmenden machten sie Mut, die oft gutgemeinten, aber kleinmachenden (männerdominierten) Ansichten nicht mehr zu akzeptieren.

Die EQUA-Stiftung



Neuer Ehren-EQUAorianer: Prof. (em.) Dr. Arist von Schlippe

Der unangefochtene Doyen im Fach Family Business und Business Family ist Psychologe und war lange Jahre Inhaber des WIFU-Stiftungslehrstuhl für Führung und Dynamik von Familienunternehmen an der Privatuniversität Witten/Herdecke. Als Mitglied des EQUA-Kuratoriums gab er viele wichtige Impulse, teilte sein Wissen bereitwillig, unterstützte wohlwollend, förderte und vernetzte. Mitte des Jahres 2025 legte er sein Ehrenamt nieder. Gleichzeitig wurde er zum Ehren-EQUAorianer ernannt. Damit bleibt er der EQUA-Stiftung inhaltlich und menschlich verbunden.

EQUA- Stiftungsvorstand

Dr. Ulrich Wacker

Vorstandsvorsitzender
Jurist, Gesellschafter

Vicky Schlagböhmer

stellvertretende Vorstandsvorsitzende
Diplomkauffrau, Gesellschafterin, Unternehmensgründerin

Georg Wacker

Mitglied des Vorstands
Maschinenbauingenieur, Gesellschafter, Bauunternehmer

EQUA- Kuratorium

Maleachi Bühringer

Maschinenbauingenieur, Familienunternehmer

Dr. Ursula Koners

Betriebswirtin, Geschäftsführerin

Prof. Dr. Melanie Richards

Inhaberin des EQUA-Stiftungslehrstuhls

Prof. Dr. Matthias Schüppen

Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer

Christiane Wacker, MBA, LL.M.

Gesellschafterin, Sozialunternehmerin

Irene Wacker

Bankkauffrau

EQUA- Team

Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert

Geschäftsleitung

Julia Lvova

Assistenz

Dr. Natalie Kleine

wissenschaftliche Mitarbeit und Projektleitung

Ehren- EQUAorianer

Prof. Dr. Hermut Kormann

Honorarprofessor, ehemaliger Unternehmensvorstand

Prof. em. Dr. Arist von Schlippe

Psychologe

EQUA-Stiftung

Belgradstraße 9
D-80796 München

089-890 63 63 20

info@equa-stiftung.de

www.equa-stiftung.de



**Verantwortung
für Familienunternehmen**
Gemeinnützige Stiftung

Titelbild: Vicky Schlagböhmer, Vorstand der EQUA-Stiftung